



CSG

Centrum

Forschungsstätte

Archiv

Bibliothek

Förderverein



**NEW
YORK
CITY**

3/2025 HISTORY

Magazin für queere Geschichte

**Köln & New York in den 80ern
Gefangen in Babel**

Seite 24<<<

Unterstützt durch



LVR
Qualität für Menschen



Stadt Köln

Liebe Leserinnen und Leser,

die bunten Blätter fallen, letzte Sonnenstrahlen erfreuen uns, und wir holen für die kuscheligen Herbsttage am Kamin Literatur und Filme hervor. Da hilft vielleicht unsere neue Rubrik „Fundstück im Bücherschrank“, in der wir anregen möchten, vergessene Bücher neu zu entdecken – weniger Rezension, dafür Textpassagen und einen Rückblick auf die Kölner Bar- und Disco-Szene der 80er Jahre, [Seite 24 <<](#)

Unser Autor Janosh erinnert an den weithin unbekannten „Compton's Cafeteria Riot“ von 1966 in San Francisco – den „Kaffeetassen-Aufstand“, bei dem sich Transgender-Frauen drei Jahre vor Stonewall gegen Polizei- und Gesetzeswillkür wehrten, [Seite 14 <<](#)

Reinhard hat „Man kann die Liebe nicht stärker erleben“, das neue Buch von Oliver Fischer über



Herausgeber:

Förderverein Centrum Schwule Geschichte e.V.
Gustav-Heinemann-Ufer 58
50968 Köln

Fon: 0221/98558348

Mail: redaktion@csgkoeln.org
www.csgkoeln.org

Spenden an:

Förderverein Centrum Schwule Geschichte e.V.
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE95 3705 0198 1932 566662
BIC: COLSDE33XXX

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet die Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
Urheber und Inhaber von Bildrechten, die nicht erreicht werden konnten, werden zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht gebeten.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Titelbild: Shutterstock, ClaudioDoenitz und Mihai_Andritoiu
© 2025, alle Rechte vorbehalten

Thomas Mann und Paul Ehrenberg, gelesen.
Damit wird eine Lücke im Verständnis der beiden geschlossen, [Seite 11 <<](#)

„Dornen und Glanz“ – Wilfried erinnert an den großen Schauspieler Richard Chamberlain, den man nicht nur auf die „Dornenvögel“ reduzieren sollte, [Seite 20 <<](#)

Außerdem:

Sommer-Treff [Seite 4 <<](#)
Mitgliederversammlungen [Seite 5 <<](#)

Für unsere Vereinsmitglieder, Abonentinnen und Sympathisantinnen liegt als Präsent der neu gestaltete Zeitstrahl mit einem Überblick über die queere Geschichte in Deutschland bei.

Wir hoffen, wieder eine abwechslungsreiche Mischung gefunden zu haben, und wünschen viel Lesevergnügen am Kaminfeuer – oder anderswo.

Die Redaktion

Donna Personna bei der Feier zum 50. Jahrestag des Compton's Cafeteria Aufstands in San Francisco

Redaktion:

Gerd Stein (V.i.S.d.P.), Holger Willms

Gastbeiträge:

Rhenio Colonius, Wilfried Engelbert,
Dr. Reinhard Schöfer, Janosh Wennemer

Grafik: GlobalGraphics

Holger Willms, www.globalgraphics.de

Lektorat:

Dieter Bialonski



Neues vom CSG und seinem Förderverein

Über uns!

Sommer-Treff 2025 an den Poller Wiesen

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Mitglieder und Gäste zum mittlerweile traditionellen Sommer-Treff eingeladen. Am Sonntagnachmittag, 21. September, trafen wir uns auf der schönen Terrasse des Restaurants des Ruderclubs „Germany“ mit Blick auf die Kölner Poller Wiesen und das Rheinpanorama.

Der scheidende CSG-Vorsitzende Marcus Velke-Schmidt bat um Verständnis, dass er aufgrund seiner zeitintensiven neuen beruflichen Tätigkeit im Herbst nicht mehr für den CSG-Vorstand kandidieren wird – er bleibt dem Centrum Schwule Geschichte jedoch verbunden. Mittlerweile haben sich zwei Kandidaten gefunden, die sich gerne in die Vorstandarbeit einbringen möchten. Diese nutzten die Gelegenheit, sich den anwesenden Mitgliedern von CSG und Förderverein CSG vorzustellen.

Niklas Kaiser, den HISTORY-Lesern bereits als Autor für unser Magazin bekannt, ist Beirat im ColognePride und würde gerne das CSG in der Stadt-AG, der Stadt-Arbeitsgemeinschaft

Queerpolitik, der wichtigen städtischen Vertretung der Community, vertreten und sich dort einbringen. Außerdem freuen wir uns, dass Jonathan Briefs, Kommunikations-Trainer, Coach und Autor (*Buch: „Mein Beruf ist Köln“ – Henriette Reker, eine Nahaufnahme*), ein sehr bekanntes Kölner Gesicht, zu uns stoßen und die Vorstandarbeit mit seinem Wissen, seinen Kontakten und seiner Kreativität bereichern wird.

Bei einem sommerlichen Buffet, bei welchem vor allen die diversen köstlichen mediterranen Vorspeisen großen Anklang fanden, ergaben sich bei interessanten Gesprächen auch zahlreiche neue Kontakte unter den Mitgliedern. <<<



Redaktion:
Gerd Stein
Vorstandsmitglied
Förderverein Centrum
Schwule Geschichte



Mitgliederversammlungen der Vereine für das Jahr 2024

Centrum Schwule Geschichte e.V.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Centrum Schwule Geschichte e.V. (CSG) fand am Sonntag, 19. Oktober 2025, ab 16.30 Uhr im Foyer der Vereinsräume am Gustav-Heinemann-Ufer statt. Es waren zahlreiche Vereinsmitglieder und einige Gäste anwesend. Vorab wurden den Mitgliedern der Geschäftsbericht des Vorstands, Kassen- und Kassenprüfbericht und das Protokoll der letztjährigen Versammlung zugesandt. Den Vorstandsbericht erläuterte der scheidende Vorsitzende, Marcus Velke-Schmidt für die Anwesenden im Detail.

Die Personalsituation des CSG hat sich insgesamt etwas verbessert; der Stamm von regelmäßig ehrenamtlich Arbeitenden hat sich um Personen erweitert, zwischenzeitlich ergänzt um einen Praktikanten. Ein Ehrenamtlicher stieß dabei über einen im April 2024 erstmals veranstalteten „Tag der Offenen Tür“ dazu, bei dem der CSG-Vorstand drei Interessierte durch die Räume führte. Insgesamt wurde und wird vom aktuell am GHU tätigen Personalstamm – dem an dieser Stelle der herzlichste Dank des Vorstandes ausgesprochen wurde – einiges „weggearbeitet“:

- Digitalisierung der CSG-Plakatsammlung (in 2024 ausgelaufen),
- Weiterbearbeitung der Fotosammlung des CSG,
- Annahme und bibliothekarische Aufnahme von Büchern und Zeitschriften,
- Wiederaufnahme von forciertener Bearbeitung von Vor- und Nachlässen,
- Unterstützung bei der Nutzer:innen-Betreuung für Friedrich Schregel.

Bei einem Workshop „Zukunft des CSG“ am 25. Mai 2024 mit den Vorständen beider Vereine und externen Sachverständigen wurden

die forcierte Fortführung von Lobby-Gesprächen auf Landes- und kommunaler Ebene, die Teilnahme von CSG-Vorständen am Bühnenprogramm des CSD, eine noch umzusetzende Spendenkampagne oder auch Planung und Durchführung von professionellem Fundraising durch darin bewanderte Personen angeregt.

Lobbyarbeit: Auf kommunaler Ebene gab es Schreiben an und Gespräche mit der kulturpolitischen Sprecherin der Grünen, dem Fraktionsgeschäftsführer der Grünen, dem Fraktionsgeschäftsführer der CDU. Eine bedarfsgerechte Finanzierung von Personalkosten ließ sich bislang nicht erreichen. Vielmehr war auch das CSG von den zuletzt implementierten Kürzungen im städtischen Haushalt betroffen. Die Kürzungen sind gerade noch zu verkraften. Weitere Kürzungen dagegen könnten zu einer echten Existenzbedrohung werden (vgl. hierzu den Kassenbericht 2024). Ansonsten wurden wir auf diverse Fördertöpfe verwiesen, die entweder vom CSG schon genutzt wurden und werden oder eine erhebliche Antragsbürokratie mit sich bringen, die aktuell nicht zu leisten ist. Auf Landesebene kamen lediglich von Grünen und der SPD Rückmeldungen. Auf Landesebene sollte Kontakt zum Kultur- und Wissenschaftsministerium des Landes NRW hergestellt werden. Stadt und Land NRW muss noch mehr als bislang die Bedeutung und Stellung des CSG-Archivs als eines der ältesten Spezialarchive schwuler Geschichte in Deutschland verdeutlicht und in diesem Zusammenhang vermittelt werden.

Die Wanderausstellung „IM NAMEN DES VOLKES!? § 175 StGB im Wandel der Zeit“ wurde – erweitert – 2024 in der VHS Köln gezeigt. Sie war Teil der Museumsnacht in Ko-



*Dank an den
scheidenden
CSG-Vorsit-
zenden Marcus
Velke-Schmidt*



operation mit ROM e.V. Die Landesförderung zur Wanderphase der Ausstellung ist in 2024 ausgelaufen. Die Transportkosten sind von nun an von den interessierten Standorten selber zu tragen.

Archiv und Bibliothek: Sowohl das CSG-Lager in Kalk (In den Reihen) als auch das in der Innenstadt (Mozartstraße) wurden inzwischen geräumt und sämtliche Materialien und Bestände in das neue Lager Oskar-Jäger-Straße überführt. Hier steht nun noch umfangreiche Einrichtungs- und Erfassungstätigkeit an. Die Organisation und Durchführung der beiden Umzüge in die Oskar-Jäger-Straße war mit sehr großem Aufwand und erheblicher Belastung der daran beteiligten Personen verbunden – namentlich für Holger Willms vom FCSG für das Innenstadtsche sowie Martin Sölle und Friedrich Schregel für das Kalker Lager. Ohne deren ehrenamtliches Engagement bzw. ohne die Bereitschaft von Friedrich Schregel, in sehr viel größerem Umfang als honorarvertraglich festgehalten für das CSG tätig zu sein, wären die Umzüge nicht zu bewältigen gewesen. Die Bestände an Büchern und Zeitschriften sind auch 2024 kontinuierlich gewachsen. Aktuell umfasst die Bibliothek ca. 10.500 Bände; die genaue Zahl der vorhandenen Zeitschriften ist unbekannt,

dürfte sich aber in einem ähnlichen Bereich bewegen. Archiv und Bibliothek sind weiterhin an zwei Tagen in der Woche für Nutzer:innen nach Terminabsprache zugänglich. Im Durchschnitt kommen mindestens zwei Personen pro Woche als Nutzer:innen im Archiv vorbei; etliche von ihnen auch mehrfach. Schüler:innen und Studierende bilden die Mehrzahl.

Der besondere Dank des Vorstands wurde an die beiden leider krankheitsbedingt ausgeschiedenen Peter Schumacher (Gründungsmitglied) und Jürgen Juring (Leiter Sekretariat) ausgesprochen, ebenso an Friedrich Schregel für seinen über seinen Vereinbarung hinaus gehenden Einsatz und an den scheidenden Vorsitzenden, Marcus Velke-Schmidt für seine jahrelange, erfolgreiche Arbeit im CSG.

Im Kassenbericht wurde die zur Zeit noch stabile Kassenlage des CSG festgestellt – die Reduzierung des städtischen Betriebskostenzuschusses konnte durch den Wegfall der Mieten für die



*Der neue CSG-Vorstand (v.l.n.r.):
Reinhard Klenke,
Niklas Kaiser,
Martin Sölle,
Jonathan Briefs*

geräumten Lager aufgefangen werden. Weitere Kostensparmaßnahmen sind unumgänglich. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Zur Vorstandswahl kandidierten als neue Mitglieder Jonathan Briefs und Niklas Kaiser. Jonathan ist seit langem in der Community unterwegs und möchte das CSG als Institution voranbringen, Menschen zusammenführen und für das CSG werben. Niklas ist Beirat im ColognePride und Werkstudent beim WDR. Er wird das CSG in der „Stadt-AG Queerpolitik“ als ständiges Mitglied vertreten und in dieser Funktion Forderungen an den Stadtrat stellen. Der bisherige Vorstand empfahl die Wahl der beiden aufgrund ihrer guten Vernetzung. Die beiden wurden einstimmig in den Vorstand gewählt, ebenso wurden Martin Sölle und Reinhard Klenke wieder gewählt. Die Mitglieder wünschten dem neuen Vorstand abschließend viel Erfolg.

Förderverein Centrum Schwule Geschichte e.V.

Zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des Förderverein Centrum Schwule Geschichte e.V. (FCSG) trafen sich Vereinsmitglieder und Gäste wiederum im Foyer der Räume des CSG am Gustav-Heinemann-Ufer.

Der Vorsitzende, Holger Willms, erläuterte den Geschäftsbericht des Vorstands für das Jahr 2024, diesen sowie den Kassen- und den Kas- senprüfbericht hatten die Mitglieder wie immer bereits mit der Einladung zugesandt bekommen.

Das Jahr 2024 war gekennzeichnet durch die schwierige Personalsituation im geförderten CSG und stellte den Förderverein somit erneut vor Herausforderungen, um seinen satzungsgemäßen Aufgaben, wie der ideellen und finanziellen Förderung des CSG nachzukommen. Dieses erfuhr zusätzlich wiederum weitere Unterstützung des Fördervereins bei diversen Verwaltungsaufgaben, u.a. der Mitgliederverwaltung, der Buchhaltung, der Finanzplanung und des Controlling sowie des Vertriebs des Ausstellungskatalogs, um das CSG zu entlasten, damit sich dieses vornehmlich satzungsgemäß auf seine wissenschaftliche Arbeit im Centrum konzentrieren konnte.

Der Neujahrsempfang bot am 4. Februar 2024 Vereinsmitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Gästen und Unterstützern aus der Politik Gelegenheit zu Gesprächen, Diskussionen und zum Ideenaustausch. In einem Podiumsgespräch wurde die Einrichtung eines „Trans-Archivs“ skizziert sowie die angedachte Öffnung beider Vereine in Richtung „queer“ vorgestellt, damit

es in Zukunft erfolgversprechender ist, öffentliche Förderungen für entsprechende Projekte oder auch von privaten Sponsoren zu erhalten. In diesem Zusammenhang wurde die vom Förderverein herausgegebene Mitgliederzeitschrift „HISTORY“ umbenannt in „HISTORY – Magazin für queere Geschichte“.

Am 20. Februar 2024 wurde auf Initiative und Finanzierung des stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Schöfer, vom bekannten Künstler Gunter Demnig ein neuer Stolperstein im Kölner Belgischen Viertel für Hermann Fischel (ermordet 1942 im KZ Chelmno/Kulmhof) verlegt.

Am 10. März wurde der von uns gestifte Ehrenpreis „Rheinischer ARCHIVARIus“ im Äbte-Saal des Kulturzentrums der Abtei Puhheim-Brauweiler als Anerkennung auf den Gebieten Archivarbeit und Dokumentation, Quellenrecherche, Erschließung von Archivgut und dessen Bestandserhaltung verliehen. Preisträgerinnen sind für das Jahr 2022 pandemiebe-

Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des FCSG nahmen im März an der Tagung des Dachverbands der Kulturfördervereine (DAKU) in Berlin teil. In einem Symposium wurden durch Fachvorträge und Referate weitere Möglichkeiten der Kulturförderung vorgestellt sowie die Gewinnung von jungen Menschen dafür erörtert. Der beliebte Sommer-Treff konnte am 8. September 2024 bei bestem Wetter wiederum auf der Terrasse des Restaurants des Ruderclubs Germania an den Poller Wiesen durchgeführt werden.

Der Vorstand traf sich regelmäßig zu Sitzungen und Beratungen, auch mit dem CSG, um neue Projekte vorzubereiten bzw. den Stand der aktuellen internen und externen Projekte des CSG zu evaluieren. Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich erfreulicherweise durch 11 Zugänge, 3 Abgänge und 1 CSG-Übertritt auf 131 – FCSG und CSG verzeichneten somit (Stand Ende 2024) insgesamt 153 Mitglieder – und damit die bisherige höchste Mitgliederanzahl.



*FCSG-Vorstand
(v.l.n.r.):
Holger Willms,
Dr. Reinhard
Schöfer,
Gerd Stein*

dingt nachträglich Frau Rita Wagner, Kuratorin im Kölnischen Stadtmuseum und für das Jahr 2024 Frau Nina Matuszewski (†), ehemals Kölner Frauengeschichtsverein und NS-Dokumentationszentrum.

Der Förderverein führte aufgrund der immer noch nicht zufriedenstellenden Personalsituation des CSG auch 2024 Gespräche mit Interessenten, die eine ehrenamtliche Mitarbeit im Centrum nachgefragt hatten, leider erneut er-

folglos. Der Förderverein bemüht sich weiter intensiv durch Anzeigenschaltungen und Kontakt zur Freiwilligen-Agentur Köln, neue ehrenamtliche Mitarbeiter im Archiv für die Tätigkeiten dort zu finden.

Außerdem sind die Optimierung von Arbeitsabläufen, die Zukunftsorientierung des CSG und die notwendige Verbesserung der öffentlichen Präsenz weiterhin sehr anspruchsvolle Aufgaben, welche in einem Workshop mit dem CSG und Externen skizziert wurden und die vom Förderverein mit Rat und Tat begleitet werden.

Der Vorstand dankt besonders herzlich unseren Spendern, Sponsoren und unseren Unterstützern im Rat der Stadt, die uns geholfen haben, die wissenschaftliche Arbeit und den Geschäftsbetrieb im CSG aufrecht zu erhalten. Ohne unsere Freundinnen und Freunde wäre das CSG nicht zu finanzieren.

Im Kassenbericht wurden die Gelderzuweisungen und die weitere Unterstützung des CSG dargelegt. Der Förderverein hat satzungsgemäß seine erhaltenen Mitgliederbeiträge und Spenden dem CSG zum Abruf für dessen interne und externe Projekte sowie Anschaffungen und Umzüge bereitgestellt, die aber mangels Personalressourcen im CSG von diesem im Jahr 2024 noch nicht final angefordert wurden. Es bestehen zweckgebundene und freie Rücklagen. Gemäß der Empfehlung des Kassenprüfers wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Nach wie vor sind Personal-, Sponsoren- und Spender-Akquisen verstärkt erforderlich, um die Unterstützung des CSG erhöhen zu können. Der Vorstand geht zurzeit wieder von einem ausgewogenen Ergebnis für 2025 aus.

Bei der turnusgemäßen Neuwahl des Vorstands wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Er besteht aus dem Vorsitzenden, Holger Willms, dem stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Reinhard Schöfer und dem Kassenwart, Gerd Stein.

Der FCSG wird weiterhin an der Akquise von Mitarbeitenden und Mitgliedern sowie Spender:innen und Sponsor:innen arbeiten, des Weiteren das CSG unter anderem in der Administration, Buchhaltung und Öffentlichkeitsarbeit entlasten, damit das CSG sich auf seine eigentlichen Aufgaben Bewahrung und Erforschung der schwulen/queeren Geschichte konzentrieren kann.

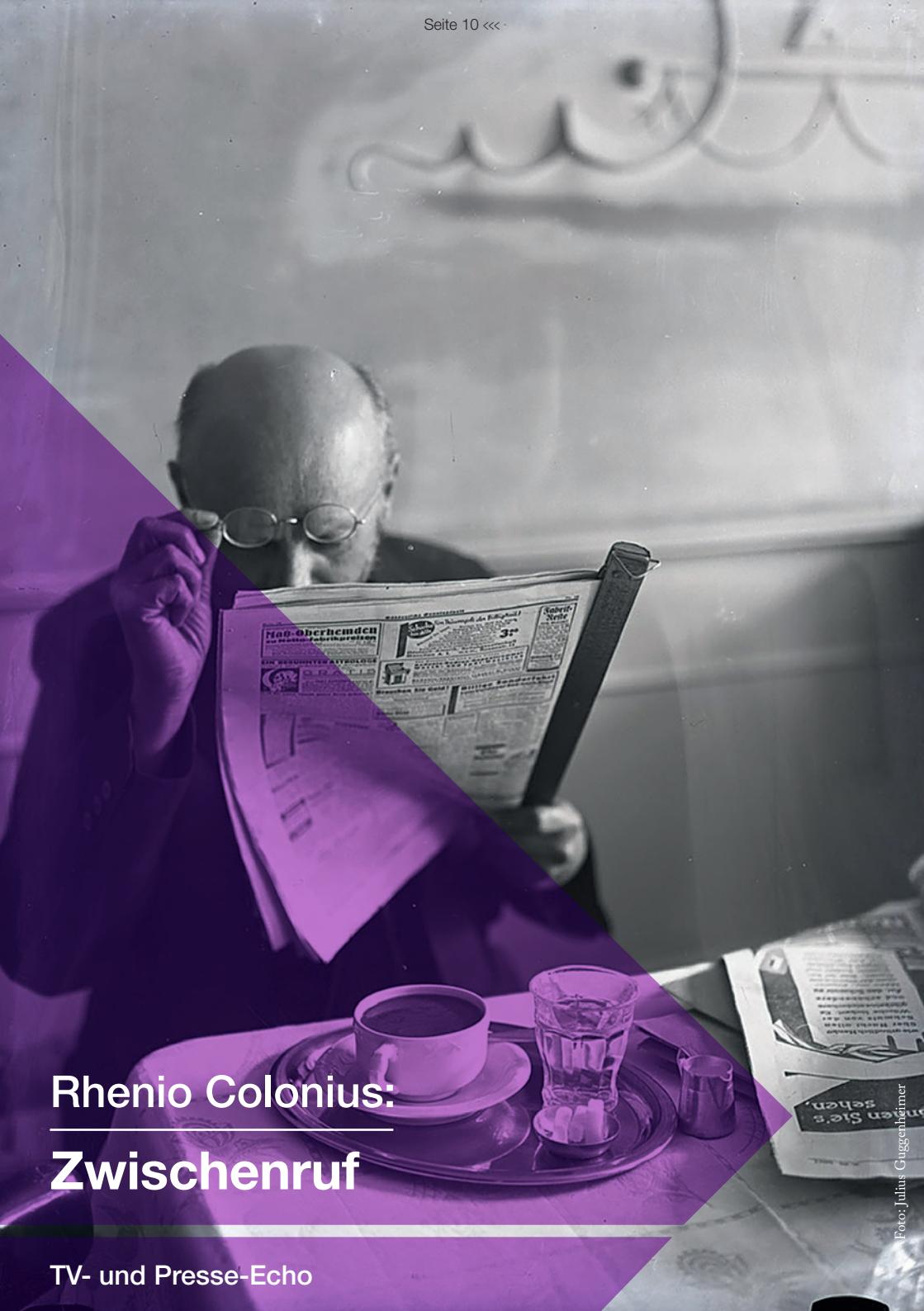
Unter Beteiligung des FCSG macht der DAKU beim Aufbau eines Landesnetzwerks der Kulturfördervereine für NRW weitere Fortschritte. Ziel ist es, den Fördervereinen eine Plattform zum Austausch, der Zusammenarbeit und ein gemeinschaftliches Auftreten zu bieten. Erste Punkte für den öffentlichen Auftritt stehen bereits und die einzelnen Arbeitsgruppen sind guter Hoffnung, dass bereits Ende 2025 das Netzwerk offiziell an den Start gehen kann.

Der Vorstand plant erneut die Durchführung unserer bekannten Veranstaltungen: im Januar/Februar 2026 den Neujahrsempfang, am 29. März die vierte Verleihung unseres Ehrenpreises „Rheinischer ARCHIVARIUS“ in der Abtei Brauweiler sowie im Sommer unseren beliebten Sommer-Treff an den Poller Wiesen.

Der Vorstand freut sich auf konstruktive Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand des CSG, um beide Vereine durch diese unruhigen Zeiten zu steuern. <<<



Redaktion:
Gerd Stein
Vorstandsmitglied
Förderverein Centrum
Schwule Geschichte



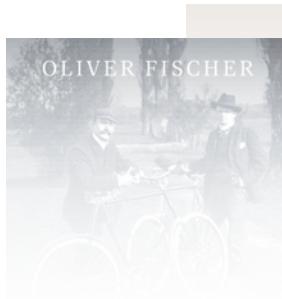
Rhenio Colonius: Zwischenruf

TV- und Presse-Echo

„Man kann die Liebe nicht stärker erleben: Thomas Mann und Paul Ehrenberg“

Thomas Mann

Oliver Fischers Biografie über das Leben und die Beziehung zwischen Thomas Mann und Paul Ehrenberg bietet einen tiefen und einfühlsamen Blick auf zwei außergewöhnliche Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Sie beleuchtet nicht nur die Verbindung zwischen dem Nobelpreisträger Thomas Mann und seinem engen Freund und Maler Paul Ehrenberg, sondern zeigt auch die gesellschaftlichen Hintergründe.



LESE-TIPP

Oliver Fischer
„Man kann die Liebe
nicht stärker
erleben“: Thomas
Mann und Paul
Ehrenberg
Rowohlt, 304 Seiten,
ca. 19 Euro

Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.
Erhältlich als Abo mit Mail an stein@fv-csg
oder online www.csgkoeln.org/history

*Paul Ehrenberg.
Jugendbildnis mit
handschriftlicher
Widmung von Paul
Ehrenberg auf der
Rückseite: „Meinem
lieben Thomas Mann
zur freundlichen
Erinnerung an treues
Zusammenhalten usw
Paul Ehrenberg.
München 1902 3/5“*



Thomas Mann, ca. 1900

ren Identität und der Schwierigkeiten, die diese Identität in einem von konservativen Normen geprägten Umfeld mit sich brachte.

„Man kann die Liebe nicht stärker erleben“ ist eine tiefgründige und berührende Geschichte von Liebe, Literatur und persönlicher Entfaltung. Oliver Fischer schließt mit dieser Arbeit eine Lücke im Verständnis über das Leben von Thomas Mann und Paul Ehrenberg. Dies gelingt ihm durch einen bisher unbekannten Blick auf die Quellenlage und erzählt die Geschichte beider Männer unter einer neuen, nämlich queeren Perspektive. Damit erschließt der Autor ein bisher unbeachtetes Kapitel in der Literaturgeschichte.

Ich habe dieses detaillierte und tiefgründige Werk mit großem Interesse gelesen und mich entführen lassen nicht nur in die Welt der Literatur, sondern auch in die emotionalen und gesellschaftlichen Herausforderungen der damaligen Zeit vor, während und nach den Erschütterungen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Damit reihe ich Thomas Mann und Paul Ehrenberg ein in den Reigen berühmter und ikonischer Künstlerpaare unterm Regenbogen wie Marcel Proust & Reynaldo Hahn oder Paul Verlaine & Arthur Rimbaud. <<>



Gastbeitrag:
Dr. Reinhard Schöfer
Stellv. Vorsitzender
Förderverein Centrum
Schwule Geschichte



*Bucheinband zeigt Thomas
Mann und Paul Ehrenberg
in München, ca. 1900*

2024 haben wir
3.400
gemeinnützige
Projekte gefördert.

Hier erfüllen Sie nebenbei Herzenswünsche.

Als Kundin und Kunde der
Sparkasse KölnBonn machen Sie
Köln und Bonn lebenswerter.

Denn ein Teil unserer Gewinne
fließt zurück in die Region – und
machte im Jahr 2024 für über
3.400 gemeinnützige Projekte
und Initiativen einen Unterschied.

Für einander
Hier.



hiermitherz.de

 Sparkasse
KölnBonn



Drei Jahre vor Stonewall: Compton's Cafeteria Riots

Trans*

Kaffee als Waffe: Die Nacht der Compton's Cafeteria Riots

Wer sich auch nur am Rande mit den Wurzeln queerer Rechte beschäftigt, stößt früher oder später auf die sogenannten Stonewall Riots und die daraus entstandenen jährlichen Demonstrationen, die wir heute als Christopher Street Day (CSD) kennen. Die Aufstände im „Stonewall Inn“ in der Christopher Street in New York 1969 gelten als einer der Grundpfeiler des queeren Kampfes um Rechte und Sichtbarkeit. Bereits drei Jahre zuvor kam es jedoch in San Francisco zu ähnlichen Protesten. Diese als „Compton's Cafeteria Riots“ bekannten Proteste sind weit weniger bekannt.

Wie in vielen Teilen der USA in den 1960 Jahren gab es auch in San Francisco die sogenannten „Crossdressing laws“, auch bekannt unter dem Namen „Three-Article Rule“: Diese Vorschriften regelten die Vorstellung von geschlechtsspezifischer Kleidung: Mindestens drei Kleidungsstücke mussten dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht entsprechen, andernfalls drohte eine Verhaftung. Besonders für trans feminine* Personen bedeutete das nicht nur einen massiven Eingriff in ihre Autonomie, sondern auch eine geistliche Strafe.

Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.
Erhältlich als Abo mit Mail an stein@fv-csg.org
oder online www.csgkoeln.org/history

sprechend Gold wert. Die Comptons Cafeteria war einer dieser so wichtigen Dreh- und Angelpunkte.

Orte, an denen sich queere Menschen auf einigermaßen sicherem Terrain treffen konnten, waren rar gesät in den 1960er Jahren. Zwar gab es keine offizielle Regelung, die queere Bars ausdrücklich verbot, doch in der Praxis wurden die Menschen, die in ihr verkehrten kriminalisiert. Eine Bar die sich offen queer vermarktete, wäre dementsprechend ein Schlag ins Gesicht für die Polizei gewesen.

Nicht selten wohnten zeitweise Personen aus der Szene, denen sonst die Obdachlosigkeit droht hätte, in den Räumlichkeiten. Aufgrund der hohen Kriminalitätsrate in dem Viertel erfuhr die Bar zwar eine Art „Schutz“, da die Polizei mit den sonstigen Straftaten gut ausgelastet war, aber immer wieder kam es zu Razzien. Ohne sich vorher darauf vorbereiten zu können, stürmte bei diesen Razzien die Polizei die Bars und hielt Menschen gegen ihren Willen fest. Die Polizisten (Polizistinnen) gab es zwar schon im lokalen Polizeirevier jedoch befanden sich diese nicht in dem Viertel, sondern weiter südlich.

Vollständiger Artikel
Erhältlich als Abo mit
oder online www.c



111 Taylor Street, einst Standort mehrerer Hotels und später einer Re-Entry-Einrichtung, steht heute unter Denkmalschutz – als erstes Objekt in den USA, das speziell aufgrund seiner Verbindung zur Trans-Bewegung als historisch bedeutsam anerkannt wurde und an den Compton Cafeteria Riot von 1969 erinnert.

n der Druckausgabe.
Mail an stein@fv-csgsgkoeln.org/history

Donna Personna:

*„Man soll mich nicht lieben oder tolerieren,
ich möchte bewundert und respektiert werden!“*

Zum 50. Jahrestag von Stonewall sprach Donna Personna, eine der prägenden Figuren der Transgender-Bewegung in San Francisco, mit einem Journalisten. Personna erinnert an die Feierlichkeiten vor dem Stonewall-Aufstand.



Vollständiger Artikel
Erhältlich als Abo mit
oder online www.c



VIDEO-TIPP

In '66, an einem heißen Augustabend, kämpften Trans-Frauen für ihre Rechte – KQED Arts

In diesem englischsprachigen Video beleuchtet KQED Arts die Compton's Cafeteria Riots von 1966, einen der ersten dokumentierten Aufstände von Trans-Frauen gegen Polizeigewalt in den USA. Die Dokumentation zeigt eindrucksvoll, wie die Community zusammengekommen ist, um die Rechte der Trans-Frauen zu schützen.

n der Druckausgabe.
Mail an stein@fv-csgsgkoeln.org/history



Ein Star zwischen Dornen und Glanz

Zum Tod von Richard Chamberlain

Richard
Chamberlain,
1972

Gedenken

Am 29. März 2025 starb – 2 Tage vor seinem 91. Geburtstag – Richard Chamberlain. Wer mit dem Namen auf Anhieb nichts anfangen kann, weiß spätestens beim Stichwort „*Die Dornenvögel*“, um wen es sich handelt.

Gleichzeitig spielte Richard Chamberlain seit 1959 in mehr als 20 Fernsehserien mit, wobei 1983 „*Die Dornenvögel*“ für seine weltweite Berühmtheit sorgte.

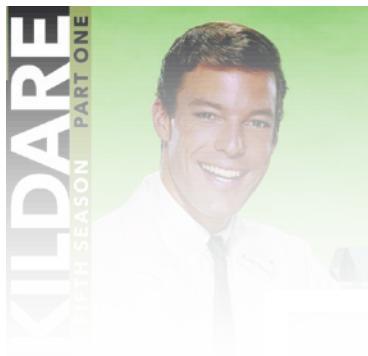
„*Die Dornenvögel*“ wurden erstmals im deutschsprachigen Raum in Österreich im November 1983 ausgestrahlt und sind mit 3,6 Millionen Zuschauern die erfolgreichste Serie in der ORF-Geschichte.

In Deutschland lief die Serie ab Januar 1985 in Sat.1 (Start des Senders Januar 1984) und war wegen der geringen Senderreichweite kein besonderer Erfolg. Der stellte sich erst mit

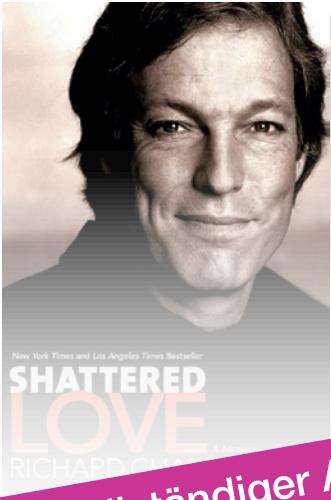
der Ausstrahlung in der ARD

ab Oktober 1985 ein. Und

die Serie wurde zu einem



Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.
Erhältlich als Abo mit Mail an stein@fv-csg
oder online www.csgkoeln.org/history



BIOGRAFIE

**Shattered Love:
A Memoir**
HarperCollins US,
272 Seiten, € 22,99
(nur in Englisch
erhältlich)

seiner 2003 (nicht auf deutsch erschienenen) Biografie „*Shattered Love*“ (Zerbrochene Liebe), schreibt er offen über sein schwules Leben. Er lebte mit seinem Partner Martin Rabbett (auch Agent, Produzent und Regisseur für Chamberlain) lange auf Hawaii, kehrte aber 2010 wegen seiner Karriere nach Los Angeles (seiner Geburtsstadt) zurück. Gestorben ist er am 1. Januar 2021 auf Hawaii.

Druckausgabe.
auf Hawaii.

Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.
Erhältlich als Abo mit Mail an stein@fv-csg.de
oder online www.csgkoeln.org/history

Wir brauchen deine Superkräfte

Um queere Geschichte sichtbar zu machen!



Werde Mitglied:
[www.csgkoeln.org/
mitgliedschaft](http://www.csgkoeln.org/mitgliedschaft)

CSG Centrum
Schwule
Geschichte

Deine Stimme. Deine Geschichte. Dein Verein.

Werde ...

UNSER Fördermitglied!

Ich möchte gerne Mitglied werden

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dem

Centrum Schwule Geschichte e.V. (CSG)

Förderverein Centrum Schwule Geschichte e.V. (FCSG)

als aktives Mitglied bzw. Fördermitglied beizutreten. (*Bitte ankreuzen!*)



Auch online
möglich unter
[www.csgkoeln.org/
mitgliedschaft](http://www.csgkoeln.org/mitgliedschaft)

Name, Vorname

Geburtsdatum (*freiwillige Angabe*)

Straße

Postleitzahl, Wohnort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Der Regel-Mitgliedsbeitrag beträgt 60,00 € pro Jahr. Es besteht die Möglichkeit der halbjährlichen Zahlung, ebenso gewähren wir Reduzierungen auf Anfrage. Schüler*/Azubis/Studenten* sind unter Vorlage eines entsprechenden Ausweises beitragsfrei.

Konto CSG: Sparkasse KölnBonn IBAN DE93 3705 0198 0010 4820 16

Konto FCSG: Sparkasse KölnBonn IBAN DE95 3705 0198 1932 5666 62

Datenschutz gem. DSGVO v. 25.05.2018: Ihre Daten werden ausschließlich bestimmungsgemäß genutzt, keinerlei Weitergabe an Dritte, unsere Datenschutzerklärung übersenden wir Ihnen gerne auf Anfrage.

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer CSG: DE74ZZZ00000399538

Gläubiger-Identifikationsnummer FCSG: DE14FSG00001676556

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige das Centrum Schwule Geschichte e.V. bzw. den Förderverein Centrum Schwule Geschichte e.V., den Betrag meiner Mitgliedschaft mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom CSG bzw. FCSG auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name

IBAN

Kreditinstitut

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte zurück an: Förderverein/CSG, Postfach 45 04 41, 50879 Köln oder per E-Mail: stein@fv-csg.de



Fundstück im Bücherschrank

Felice Picano

Gefangen in Babel

Buch-Tipps zum Wieder- oder Neu-Entdecken

Die Kölner Bar- und Disco-Szene Anfang der 80er Jahre

Dumpfe, hämmерnde Bässe, drehende Discokugeln, blitzende Scheinwerfer, die Menschen tanzen eng an eng in der tiefergelegten, kleinen, runden, verspiegelten Tanzfläche der Disco *Coconut* in der sich chic gebenden und teuren Kölner Pfeilstraße. Der Discjockey überspielt einen Song in einen anderen und verfremdet sie so, dass sie ganz neu und aufregend klingen. Die schweißnassen Tänzer, viele mit blankem Oberkörper, jauchzen. Die Samstagnacht nähert sich einem Höhepunkt, dann dem nächsten – bis 5 Uhr morgens wird es so weitergehen. Das war 1984, und ich er-

innere mich manchmal wehmütig an diese tolle einmalige Location, wenn ich dort heute vorbeikomme – wir waren dabei, als sie am 16. März 1986 um 6 Uhr morgens für immer schloss – hier residiert mittlerweile ein Laden für ausgewähltes Raumdesign, teuer und sehr chic. Im schwulen Köln-Führer *Köln von hinten*, Ausgabe 1983, wird das *Coconut* wie folgt beschrieben: „Da haben das *Coconut* und seine Gäste tatsächlich einen neuen life-style gepuscht: the „American Gay“ erscheint nun in seinem Outfit offensiv und lustbetont in der Öffentlichkeit. Diese kann sich einfach nicht sattsiehen an den gutgebauten, selbstbewussten City-Cowboys, die zum Abrocken ins *Coconut* flitzen, hier tanzt nämlich die Hard-Ware-Abteilung.“ Das heißt, es gab eine Art Strip-Show.

Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.
Erhältlich als Abo mit Mail an stein@fv-csg.org
oder online www.csgkoeln.org/history

Bühne eines Welttheaters, das zu wenige kennen und für das zu viele sterben. Von hier führt der Weg nach dem Babel, wo jeder jedermanns Sprache spricht, ohne dass irgendjemand jemanden versteht, nach Babel mit seinem Jahrmarkt der Lebensgier und des Verderbens, wo Operette und Karfreitag eins sind. Noel Cummings ist der Köder in der Falle, ist wie alle ein Gefangener in Babel. Jung, sympathisch, eben verwirret, wird er Zeuge einer brutalen Mordtat, wird er in die Rolle des Polizeisfitzels gegen einen unheimlichen Mörder gerollt, der von nur kleinen

„Gefangen in Babel“ (engl. *The lure*, der Köder oder Lockvogel) beschreibt authentisch die seinerzeitige erstaunlich freie und hemmungslose Schwulenszene in New York vor der AIDS-Krise. Selbst unzufrieden mit seinem Leben lässt sich Noel von der Polizei überreden, als verdeckter Ermittler in die New Yorker Schwulenszene einzutauchen. Dabei kommt er dem gesuchten Mörder Mister X mehrmals gefährlich nahe. Zum einen dient Noel dem Ermittlungsteam als Köder, zum anderen ist der von gebraucht und durchwühltem Herrenunterhaltungsmaterial bestückte Babel eine Art

Vollständiger Artikel
Erhältlich als Abo mit
oder online www.c

diesem außergewöhnlichen Roman den Leser mit dem Protagonisten, Noel Cummings, leiden und lieben zu lassen und man fiebert und bangt mit ihm, so dass man das Buch, auch wegen der sich permanent steigenden Spannung und der sexuell aufgeladenen Szenerie, nicht so schnell aus der Hand legen möchte.

Damit Noel an seinem neuen Arbeitgeber als Burkerner im berüchtigten "Gefangen in Babel" wieder



n der Druckausgabe.
Mail an [stein@fv-csg
sgkoeln.org/history](mailto:stein@fv-csg
sgkoeln.org/history)

wusster tat Noel, was ihm gesagt wurde. Vega hielt die abgelegte Unterhose hoch. „Allmächtiger, ein solches Stück hab ich nicht mehr gesehen, seit ich bei den Marines war. Dieser Rollkragenpullover ist auch nicht gerade das richtige. Und die Jacke!“ Er begann in dem sauber aufgeschichteten Stoß Hemden in Noels Kommode herumzuwühlen. Dann drehte er sich um. „Diese Jeans sind Scheiße!“ – „Was?“ – „Sie sind zu ausgebeult. Schau selbst!“ Er ließ sich auf ein Knie nieder und begann an verschiedenen Stellen an den Hosenzwickeln. „Die müssen los.“

war Vega in der Küche und bediente sich mit einem Bier. „Steck eine Hand in deine Tasche. Ganz tief hinunter, bis du deinen Schwanz zu fassen kriegst. Hängt er bei dir links oder rechts herunter, rechts, glaube ich, halte ihn dort fest – und jetzt feil mal los.“ – „Sieht's deshalb bei dir dort so abgeschrabt aus?“ – „Du willst mich wohl verarschen! Hat ein bisschen länger gedauert, als wir hier Zeit haben. Mach weiter! Los!“ – „Reicht das?“ fragte Noel. „Muss jetzt reichen. Auch dein Haarschnitt ist ganz mies, aber das kann ich mir später noch ansehen.“

Vollständiger Artikel ist
Erhältlich als Abo mit
oder online www.c



thentisch. Da wir auch schon mal nach Köln zum Einkaufen fuhren und dort in das berühmte *Pimpernel* gingen, wechselten wir in den Freitag- und Samstagnächten ab da nach Köln. Diese dreistöckige Location am Rudolfplatz mit einer silbernen Hausfront bestand aus Diskothek im Erdgeschoss, einem Café im ers-

n der Druckausgabe.
Mail an stein@fv-csgsgkoeln.org/history

Der Köder zeigt sich im schwulen Viertel

Draußen vor der Bar war die Nachthuft überraschend warm, und Noel beschloss, zur U-Bahn zu gehen. Wenn man von der Weststreet in die Christopher einbog, hatte man das Gefühl, in einer belebten Hauptverkehrsader der Stadtmitte während der Geschäftszeit zu sein. Es hatte den Anschein, als ob hunderte von Leuten sich in den Straßen drängten – allein, in Paaren oder in Gruppen von drei oder mehr spazierten, langsam und ziellos durch die Straßen, ohne zu wissen, was

Der Köder wird geschnappt

Klick, klick, klick – alles hörte auf, erstarrte zu Eis, nur die weißen Arme schossen in die Luft, fassten nach dem Geländer, dem Gitterwerk, nach etwas, irgendetwas, woran sie sich festklammern konnten, bevor der Kopf aus der Sicht verschwand und der Körper und die Beine hinterherfolgten, langsam, wie in einem Ballett, nach rückwärts, wie ein bizarrer Luftsprung, beim Pas de Deux eines modernen Balletts.

Vollständiger Artikel
Erhältlich als Abo mit
oder online www.c

Felice Picano,

Schriftsteller und Verleger wurde 1944 in New York geboren und verstarb dieses Jahr im März in Los Angeles. Er gründete 1977 den Verlag SeaHorse Press und 1981 gemeinsam mit Terry Helbing und Larry Mitchell die Gay Presses of New York. Zusammen mit Andrew Holleran, Robert Ferro in History (*deutsch: Diese eine Freundschaft*) gewann er den Ferro-Grumley Award und für eine Kurzgeschichte den PEN/Sydney Fiction Award. Picano war auch als Schauspieler und Regisseur tätig.



n der Druckausgabe.
Mail an [stein@fv-csg
sgkoeln.org/history](mailto:stein@fv-csgsgkoeln.org/history)

STEAMYA COSYAYA SWEATYAYA RELAXYAYA PLUTOTUJPI



PLUTO
DIE MÄNNERSAUNA | ESSEN

365 TAGE GEÖFFNET · NON STOP VON FREITAG BIS MONTAG · 1.600 m² AUF 3 ETAGEN
CRUISING AREA · SCHWIMMBECKEN MIT GEGENSTROMANLAGE · DAMPFSAUNA LABYRINTH
FINNISCHE SAUNA · SANARIUM/BIOSAUNA · WHIRLPOOL · HEIßER STEIN



www.pluto-essen.tv
 pluto.essen
 PlutoSaunaEssen